

Resonanz, Romantik und Kritische Theorie, Workshop am 2. Mai 2017

Das Resonanzbuch von Hartmut Rosa ist mittlerweile Gegenstand einer breiten Diskussion in unterschiedlichen Fächern geworden, von der Psychologie und Pädagogik bis hin zur Altertums- und Religionswissenschaft. Insbesondere aus der eigenen Zunft, der Soziologie und Sozialphilosophie, bläst dem Werk hin und wieder aber auch Gegenwind entgegen. Am 2. Mai hat sich Hartmut Rosa im Max-Weber-Kolleg einer konstruktiven Kritik der jüngeren Generation gestellt, aus der Jenaer Soziologie (von Ulf Bohmann und Peter Schulz), dem Max Weber Kolleg selbst (von Arthur Bueno und Christoph Henning) sowie externen Gästen (Rainer Mühlhoff vom SFB 1171 in Berlin). Unter reger Beteiligung weiterer Nachwuchswissenschaftler/innen wurde kontrovers diskutiert, inwieweit die Resonanztheorie nach einem romantischen Muster verfährt, warum das problematisch sein könnte oder vielleicht eher innovativ ist; ob die These einer »Wiederverzauberung« gerade im Bereich des Konsums nicht auch affirmativ ausfallen könnte, und welche Rolle klassische Themen der Kritischen Theorie wie Macht und Negativität in der Resonanztheorie noch (oder wieder) spielen können. Am Max-Weber-Kolleg wird an diesen Fragen weitergeforscht und diskutiert werden: Im November 2017 wird es dazu gemeinsam mit Kollegen/innen vom »Kolleg Romantik« in Jena einen Workshop mit Prof. Charles Taylor geben sowie eine grössere internationale Konferenz, bei der die Berührungspunkte und Differenzen zwischen Kritischer Theorie und dem »Neuen Materialismus« näher eruiert werden.

Christoph Henning